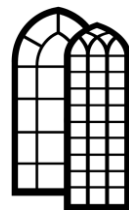


# EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHEN zu BÜCKEBURG und STADTHAGEN

Gemeindebüro: Bahnhofstraße 11a, 31675 Bückeberg, Tel.: 05722 - 33 72; Fax 91 45 54  
Sprechzeiten Büro: Mo, Mi, Do, Fr 10-12 Uhr, 1. und 3. Di 14-16 Uhr; Pastor Bergermann: Tel.: 01601221844



## Anleitung zum Heiligabendgottesdienst 2020 für Zuhause



**Vorbemerkung:** Ihr habt es hoffentlich weihnachtlich und gemütlich bei Euch daheim. Wenn Ihr mit mehreren zusammen seid, teilt Euch die nachfolgenden Texte auf und lest sie einander abwechselnd vor. Ihr könnt auch den Videogottesdienst aus dem Wohnzimmer von Pastor Bergermann und Julika anschalten, mit der entsprechenden Musik am Klavier, der Orgel und am Cello von den Geschwistern Mathilde und Simon Rethemeier, und die Lieder so mitsingen! (zu finden unter [www.reformierte-bueckeberg-stadthagen.de](http://www.reformierte-bueckeberg-stadthagen.de) oder direkt über den Youtube-Channel „Reformiert in Bückeberg und Stadthagen“)

Und nun wünschen wir Ihnen und Euch daheim einen schönen und besinnlichen Gottesdienst!

**Musik** (wenn Ihr das Video nicht anhabt, aber jemand von Euch ein Musikinstrument beherrscht, kann hier etwas für die anderen vorgespielt werden)

### Eröffnung

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Nehmt Euch ein paar Minuten der Ruhe, und macht es euch gemütlich – aber nicht wie sonst auf der Kirchenbank, sondern Zuhause! Auf dem Sofa, am Esstisch, oder eben im Sessel vor dem Weihnachtsbaum – und wenn die Kinder oder Engelkinder da sind, sogar drum herum. Wir sind dieses Jahr Heiligabend wegen Corona nicht als Gemeinde zusammengekommen, sondern auseinandergeblieben, um nun miteinander Gottesdienst in unseren Familien daheim zu feiern. Ein anstrengendes Jahr liegt hinter vielen von uns und wir wollen es einfach nur noch hinter uns haben. Heute holen wir zusammen kräftig Luft. Nehmen uns eine Auszeit, ohne den üblichen Trubel, auch wenn manche den bestimmt vermissen. Wir besinnen uns und kommen zur Besinnung darüber, wofür der Heilige Abend und Weihnachten eigentlich stehen. Und was uns das gerade in solchen ungewohnten Krisenzeiten geben kann: an Veränderung, wie an Rückbesinnung auf das Wesentliche an diesem Fest, an Mut und Freude für einen neuen Anfang, im neuen Jahr und miteinander schon jetzt. Denn wie heißt es so schön in der Weihnachtsgeschichte:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“ (Spruch aus dem Evangelium nach Lukas 2,10-11)

## Lied: Vom Himmel hoch

EG 24

The image shows two staves of musical notation for the song 'Vom Himmel hoch'. The first staff contains the melody for the first line of the first verse, with lyrics: '1. »Vom Him-mel hoch da komm ich her, ich bring euch gu-te neu-e Mär, der gu-ten Mär bring'. The second staff contains the melody for the second line of the first verse, with lyrics: 'ich so viel, da - von ich singn und sa - gen will.' Above the notes, the letters 'e', 'G', 'd', 'C', 'a', 'e', 'G', 'a', 'F', 'e' are written, and above the second staff, 'a', 'e', 'F', 'C', 'G', 'C' are written, likely indicating the notes for a harmonization or keyboard accompaniment.

2. Euch ist ein Kindlein heut geborn / von einer Jungfrau auserkorn, / ein Kindelein so zart und fein, / das soll eu'r Freud und Wonne sein.

9. Ach Herr, du Schöpfer aller Ding, / wie bist du worden so gering, / dass du da liegst auf dürrem Gras, / davon ein Rind und Esel aß!

## Lesung der Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium nach Lukas 2,1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

## Gebet

Gott in der Höhe,

wir kommen zusammen, um die Geburt deines Sohnes Jesus Christus zu feiern und dich zu loben und zu preisen. Wir danken dir für die Menschen, mit denen wir in diesem Moment zusammen sein können; und für all die Menschen, die gerade nicht bei uns sein können und die uns fehlen. Wir denken an sie und sind im Gebet mit ihnen verbunden. Bitte beschütze sie und lasse es ihnen gut gehen. Sende ihnen und uns nun deinen Heiligen Geist, damit wir das Wunder der Weihnacht für uns begreifen können! Verwandle Furcht, Sorge und Frust der vergangenen Monate in Fröhlichkeit und Segen. All das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## Lied: O du fröhliche

EG 44

1. O du fröh-liche, o du se-li-ge, gna-den-brin-gen-de Weih-nachts-zeit!

Welt ging ver-lo-ren, Christ ist ge-bo-ren: Freu-e, freu-e dich, o

Chri-sten-heit!

2. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, uns zu versöhnen: / Freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere jauchzen dir Ehre: / Freue, freue dich, o Christenheit!

## „Zurück zu den Wurzeln“ Predigt zum Heiligabend 2020

(von Pastor Bergermann)

Liebe Hausgemeinde,

vor genau einem Jahr stand ich nach dem Heiligabendgottesdienst in der Schlosskapelle in Bückeberg am Ausgang und schüttelte den Besuchern des bis auf die hintersten Bänke vollgepackten Gottesdienstes fleißig die Hände. In der Predigt sprach ich noch davon, wie Weihnachten „alle Jahre wieder“ das Gleiche ist und wie schön und beruhigend es doch ist, etwas Wiederholung im Leben zu haben, auf die man sich freuen und verlassen kann. Und dann kam das Jahr 2020 dazwischen. Und damit war ab März fast schlagartig alles anders, als wir es uns in unseren wildesten Träumen erträumt hätten. Immer wieder verschlossene Türen, egal ob bei unseren Kirchen, Pflegeheimen und Krankenhäusern, Geschäften. Und nun bleibt sogar zur

Weihnachtszeit das Eingangsportal zum Schloss und damit die Kapelle ebenso verschlossen, wie die Tür zu unserer Klosterkirche in Stadthagen – und wir feiern hinter unseren Haustüren Weihnachten im engen Familienkreis oder sogar allein.

Für manche ist das ein Aufreger, aber für Christen ist das eigentlich gar nichts Neues. Genau genommen ist diese Situation für Christus nichts Neues. Denn wie war Weihnachten eigentlich vor 2020 Jahren, also ganz am Anfang? Wie haben Maria und Josef Weihnachten gefeiert? Wie haben es die ersten Christen getan? In prunkvollen Kirchen oder auf großen Plätzen?

Wie es war, hörten wir ja vorhin in der Weihnachtsgeschichte. Eine stille Nacht soll es gewesen sein, als Maria mit ihrem Mann Josef durch Bethlehem zog, um einen Platz zum Übernachten zu finden – aber vor allem, um das Kind zur Welt zu bringen. Man stelle sich Marias Schmerzen vor. Man stelle sich den Frust der Familie vor, die Türen zu, die Herberge voll, niemand bietet ihnen ein Bett oder ein Dach über dem Kopf an, sie irren draußen durch die kalte Wüstennacht. Würdig wäre für einen Nachkommen des großen Königs David beziehungsweise für den Sohn Gottes ein Palast oder Tempel – aber für das kleine Kind und seine Familie gab es keine Sonderbehandlung. Die Heilige Familie machte den gleichen Ärger, die gleiche Demütigung durch, die wir vielleicht auch schon so manches Mal erlebt haben. Letztendlich ist es eine Futterkrippe fürs Vieh, in die der kleine Jesus nach der Geburt gelegt wurde. Die Familie machte das beste aus der Situation, improvisierte, indem sie die Krippe so zur Wiege umfunktionierte. Nichts hören wir von großem Familienbesuch durch Marias oder Josefs Eltern, es findet kein großes Fest rund um einen Weihnachtsbraten mit Onkel, Tante, der ganzen Verwandtschaft statt. Lediglich ein paar Hirten sendet der Engel laut dem Evangelium nach Lukas zur Krippe. Wir wissen zwar nicht, wie viele Hirten genau zum Haushalt der Heiligen Familie und am Heiligen Abend dazugekommen sind, aber ihre Zahl wird wohl ähnlich klein gewesen sein, wie nun dieser Tage bei uns Zuhause aufgrund des Lockdowns. Schließlich musste ja noch jemand nach den Schafen gucken und arbeiten.

Die Geburt Jesu war nach außen hin unspektakulär, ohne Prunk und großes Drumherum. So, wie es vielerorts nun heute auch draußen ist. Drinnen, in ihrer Bleibe, haben Sie es sich aber hoffentlich schön weihnachtlich und gemütlich gemacht, wie meine Frau und ich. Gerade dieses Jahr brauchen wir das besonders – selbst ich als Festtagsmuffel stand vor ein paar Wochen auf der Matte und sagte zu Julika: wir müssen dieses Jahr ordentlich schmücken bei uns!

Vielleicht geht es ihnen genau so, vielleicht steht aber auch nur ganz schlicht ein kleines Kerzenlicht in ihrem Zimmer. Daheim im Wohnzimmer vielleicht, mit unserer Anleitung für einen eigenen Gottesdienst in der Hand oder am Bildschirm. Bereit zum Mitsingen, bereit dazu, im kleinen Kreis und im Stillen Weihnachten zu feiern – vielleicht festlich angezogen, um daraus etwas Besonderes zu machen, vielleicht aber auch froh, dieses Jahr die bequemen Pantoffeln anlassen zu können, statt in der Kirche kalte Füße zu kriegen.

Ohnehin: wie oft haben wir Kirchen nicht gesagt, wir müssen öfter zu den Leuten kommen! Und wie oft hörte ich nicht schon als Pastor von vielen lieben Leuten: Gott finde ich überall, nicht nur in der Kirche. Und tatsächlich ist da doch etwas dran, wenn

wir an dieses schwierige Jahr denken. Entweder tragen wir da unser Gottvertrauen unerschütterlich am Herzen, tief in uns drin, oder sind zutiefst verunsichert darüber, dass alles so sehr ins Wanken gekommen ist, dass selbst unsere schönen Kirchen teilweise zu bleiben. Es ist für mich beruhigend, dass nicht wenige Menschen diese besonderen Orte vermissen; aber es ist für mich eben so wichtig, dass es auf den Ort und die äußerliche Festlichkeit allein nicht ankommt.

Nichts war festlich oder königlich an der Heiligen Nacht vor 2020 Jahren, sondern alles ganz einfach und schlicht, aufs Wesentliche beschränkt. Nun haben wir nach all den Jahren wieder so eine stille Nacht. Das ist einerseits traurig, andererseits eben die Möglichkeit zur Rückbesinnung auf die einfachen Anfänge. In der Krippe, als kleines Kind, hilflos und unbeholfen, statt als glorreicher König, trat Gottes Sohn in die Welt. Aber nicht nur da war das Christentum klein, jung und im Stillen. Sondern auch in den ersten Jahren danach. Da fanden die Gottesdienste daheim statt, bei den Familien zu Hause. Im Verborgenen, draußen immer in Gefahr, aufzufliegen als verfolgte Religion, die man einige Jahrzehnte lang im römischen Reich war, bevor das Christentum zur Staatsreligion wurde. Und auch wir als reformierte wissen aus unserer Geschichte eine Menge davon, Gottesdienste dort zu feiern, wo wir nun einmal gerade sind. Die reformierte Kirche ist die Kirche auf der Flucht, in Bewegung, immer unterwegs. Unsere hugenottischen Vorfahren und Vorgänger mussten aus Frankreich fliehen, weil sie für ihren Glauben verfolgt wurden. Sie feierten heimlich und im Stillen da, wo sie gerade Halt machten, Obdach fanden – so wie die Heilige Familie.

Es wird nicht auf ewig so für uns bleiben. Weihnachten nimmt uns keiner weg, ganz im Gegenteil tragen wir Weihnachten fest im Herzen, und das ist, wo wir nun einmal gerade sind. Und genau dort gehört unser Glaube an Christus hin. Hier, bei uns in der stillen Krippe unseres Zuhauses ist er geboren und sollte er sein Zuhause haben. Natürlich ist es schön, wenn wir das auch eines Tages wie „alle Jahre wieder“ in unseren Kirchen erleben, einander anblicken und die Hand reichen können – aber hier ist Gott, bei Ihnen und uns daheim! Und wie er da so überall in den vielen Haushalten ist, so ist er überall in der Welt und verbindet uns innigst mit all denen, die uns jetzt so schmerzlich fehlen, aber auch mit denen, die wir vergessen und übersehen haben. Wir gehen so zurück zu den Wurzeln des Weihnachtsfests, zurück zu den Anfängen. Und fangen von dort aus so neu mit unseren Mitmenschen in der Kirche und Gesellschaft an, wie Gott, als er uns seinen Sohn in die Welt schickte. Das ist meine Hoffnung für diesen Neuanfang am Ende des Jahres 2020. Eine Hoffnung, die geboren ist in einer stillen, Heiligen Nacht.

Amen.

**Musik** (auch hier kann wieder jemand etwas vorspielen!)

## **Fürbittengebet**

(die Fürbitten können abwechseln miteinander gesprochen werden. Fügt auch gern eigene an für Familie, Freunde und alles, was Euch am Herzen liegt)

Guter Gott,

dieser Heilige Abend ist so ganz anders, als wir es gewohnt sind. Wir feiern zuhause, im Kleinen, nur mit wenigen Verwandten oder sogar ganz allein. Bitte Herr, bleib du ganz nah an unserer Seite lasse uns erkennen, dass wir nie wirklich allein sind. Begleite uns mit deinem Segen. Sei auch bei denen, die sich heute einsam fühlen, die krank sind oder die wir so gern in dieser Weihnachtszeit in die Arme geschlossen hätten. Wir wissen, dass du uns alle behütest und dass du uns so schnell wie möglich wieder zusammenführen wirst.

Mächtiger Gott,

so viele Menschen auf der Welt leiden: an Corona und anderen schrecklichen Krankheiten, unter Krieg und Gewalt, Hunger, Not und Ungerechtigkeit. Herr, schenke all den Leidenden neue Hoffnung, Kraft und eine bessere Zukunft. Und öffne unsere Augen für ihre Not. Lass uns weder diejenigen vergessen, die hierzulande auf Intensivstationen künstlich beatmet werden müssen, noch diejenigen, die auf Lesbos und in anderen Krisenregionen um ihr Überleben kämpfen.

Gnädiger Gott,

unsere Gesellschaft ist so zerstritten wie schon lange nicht mehr. Familien und Freunde entzweien sich über die Corona-Maßnahmen, den Klimawandel und unser multikulturelles Zusammenleben. Herr, wir wissen: die drängenden Probleme unserer Zeit können wir nur gemeinsam lösen. Darum führe uns wieder zusammen und lasse das Misstrauen und die Verschwörungstheorien weichen. Lass uns aufeinander zugehen und einander zuhören – aber nicht denen folgen, die wider deiner Lehre Hass, Rassismus und die Zerstörung deiner Schöpfung vorantreiben.

Großer Gott,

hinter jedem von uns liegt ein ereignisreiches Jahr: Schöne Momente und Erinnerungen, aber auch persönliche Schicksalsschläge, Streitigkeiten und Unglück. Herr, bitte erinnere uns heute daran, dass wir nicht tiefer fallen können als in deine Hand. Hilf uns auf, wenn wir das Gefühl haben, nichtmehr aufstehen zu können. Behüte diejenigen, die von uns gehen mussten. Hilf uns, Streit beizulegen und zu verzeihen. Und begleite uns und unsere Lieben sicher in ein frohes neues Jahr.

## Lied: Stille Nacht

EG 46

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht nur das trau - te, hoch -  
hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar, schlaf in himm - li - scher Ruh,  
schlaf in himm - li - scher Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht! / Hirten erst kundgemacht, / durch der Engel Halleluja /  
tönt es laut von fern und nah: / Christ, der Retter, ist da, / Christ, der Retter, ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht! / Gottes Sohn, o wie lacht / Lieb aus deinem göttlichen  
Mund, / da uns schlägt die rettende Stund, / Christ, in deiner Geburt, / Christ, in  
deiner Geburt.

## Unser Vater

(alle zusammen:)

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

(wenn ihr mögt, könnt ihr euch jetzt an die Hände fassen [natürlich vorher gründlich waschen!] und einer von Euch spricht den folgenden Segen. Wenn Du allein bist, denke daran, dass wir in der Gemeinde das auch machen und dich einschließen!)

Der Herr segne uns und behüte uns.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.

Amen.

## Musik

Wir danken Mathilde und Simon Rethemeier herzlich für die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes!

Die heutige Kollekte ist für **Brot für die Welt** bestimmt. Die Spende könnt Ihr auf das Konto der ev.-reformierten Gemeinde zu Bückeberg mit der IBAN DE 68 2555 1480 0320 2049 93 bei der Sparkasse Bückeberg überweisen. Vielen herzlichen Dank!

**Wusstet Ihr schon,**

**... dass wir den morgigen Gottesdienst zum 1. Weihnachtsfeiertag wieder als Lese- und Hörgottesdienst daheim feiern werden?** Schaut einfach auf der Homepage [www.reformierte-bueckeberg-stadthagen.de](http://www.reformierte-bueckeberg-stadthagen.de) vorbei oder meldet euch bei Pastor Bergermann für den Email-Newsletter an.

**... dass wir über die Feiertage ein Sorgentelefon einrichten?** Jeder, der sich traurig fühlt, allein ist und einfach ein offenes Ohr braucht oder die Krippenspielgeschichte oder Predigt zum Heiligabend vorgelesen bekommen möchte, kann dort anrufen. Die Nummer lautet 0160 / 1221844

Wir wünschen Euch und Euren Familien eine gesegnete Weihnachtszeit!